

Regionalkonferenz Zürich Nordost Protokoll der 18. Vollversammlung

Datum / Zeit	29. September 2016, 19:00 – 21:45 Uhr
Ort	Ausbildungszentrum Andelfingen, 8450 Andelfingen
Traktanden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüssung 2. Wahl der Stimmzähler 3. Abnahme Protokoll der 17. Vollversammlung vom 28.05.2016 4. Mutationen 5. Gesellschaftsstudie (Innensicht) 6. Gesellschaftsstudie (Aussensicht) 7. Gesellschaftsstudie: Diskussion 8. Stellungnahme zu den noch offenen Fragen 9. Aktuelle Informationen vom BFE 10. Termin nächste Vollversammlung 11. Informationen aus dem Präsidium 12. Varia
Anwesend	Gemäss Etiketten
Gäste und Referenten	Bastian Graupner, ENSI Samuel Pfyffer, Bundesamt für Energie (BFE) Ursula Rütter, Rütter Soceco AG Steffen de Sombre, Institut für Demoskopie Allensbach IFd Thomas Flüeler, Bereichsleiter Kerntechnik, Kt. Zürich Regula Rometsch, Bereich Kerntechnik, Kt. Zürich Daniela Hunziker, Interkantonales Labor, Kt. Schaffhausen Beat Baumgartner, Amt für Umwelt, Kt. Thurgau Dr. Jürg Hertz, Kt. Thurgau Melissa Hösli, Regionalkonferenz Nördlich Lägern
Vorsitz	Jürg Grau
Moderation	Urs Bachmann
Protokoll	Ursula Baumann

1. Begrüssung

Der Vorsitzende, Jürg Grau, Präsident der Regionalkonferenz Zürich Nordost, begrüsst die anwesenden Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien zur 18. Vollversammlung. Nur Mitglieder mit Stimmkarte sind stimmberechtigt. Die Einladung wurde zusammen mit den übrigen Unterlagen in Papierform verschickt. Jürg Grau geht die Traktandenliste kurz durch. Es gibt keine Bemerkungen zur Traktandenliste. Es gingen keine Anträge ein.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wird gewählt:

- Martin Günthart, GP Ossingen

3. Abnahme Protokoll der 17. Vollversammlung vom 28.05.2016 (Beilage 1)

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.



4. Mutationen

Marianne Rüedi aus Diessenhofen hat ihren Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen eingereicht. Jürg Grau verdankt ihren Einsatz herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Aus ihrem Rücktrittsschreiben ein Gruss an die Regionalkonferenz: *Bleibt weiterhin auf diesem guten Weg und hinterfragt weiter. Mein Fazit mit dem jetzigen Stand des Wissens: Lasst den Müll nicht oben!*

Ursula Baumann möchte die Protokollführung abgeben. Auch ihr dankt Jürg Grau sehr herzlich für die immer sehr professionell geschriebenen Protokolle. Er überreicht ihr einen Blumenstraus und wünscht auch ihr alles Gute für die Zukunft.

Rita Sutter wird die Nachfolge übernehmen.

5. Gesellschaftsstudie Innensicht

Präsentation der Bevölkerungsbefragung Innensicht

Referent: Steffen de Sombre, IfD

Jürg Grau erklärt, dass diese Studie eine Ergänzungsstudie zur SÖW ist und insbesondere die gesellschaftlichen Folgen eines Tiefenlagers erfassen soll. Im Vordergrund stehen Themen wie z.B. das Image der Region, Veränderungen im gesellschaftlichen Zusammenhalt oder das Auftreten von Konflikten.

Steffen de Sombre erklärt, dass er nun die Erkenntnisse von 2 Befragungen darlegen wird – nämlich diejenige der Standortregion selbst und dann jene von einer angrenzenden Region.

Untersuchungsanlage: Repräsentative Bevölkerungsbefragung (15 – 84 Jahre) / Untersuchungsgebiet: Standortregion ZNO / Stichprobe: 1'013 telefonische Interviews / Zeitraum: 3.9. – 23.10. 2015.

Projektziel ist die Ermittlung von Auswirkungen eines möglichen Tiefenlagers auf das gesellschaftliche Zusammenleben in der Region sowie die Lebensqualität, das Lebensgefühl und die Wahrnehmung der Region. Dadurch soll erreicht werden, dass die Auswirkungen abgemildert, vermieden oder kompensiert werden können.

Die einzelnen Befragungsorte wurden separat bewertet. Gefragt wurde z.B. welche Fragen wichtig sind für die Bevölkerung. Bemerkenswert ist, dass nur 44% der Bevölkerung weiss, dass man sich an der Regionalkonferenz beteiligen kann.

Steffen de Sombre geht die Präsentation Punkt für Punkt durch. Natürlich ist das Tiefenlager besonders in der Nähe der geplanten Oberflächenanlage ein Thema. Trotzdem hat die Mehrheit der Bevölkerung keine Kenntnis von den Partizipationsmöglichkeiten. Das Vertrauen in den Prozess ist bei Gegnern und Befürwortern sehr unterschiedlich.

Die Bevölkerung ist mit der Region sehr zufrieden, stellt die Natur und Sehenswürdigkeiten in den Vordergrund. Das Tiefenlager wird kaum erwähnt. Niemand plant, wegen des Tiefenlagers wegzuziehen und das Lebensgefühl ist gut. Somit zeigen sich keine negativen Image-Effekte.

6. Gesellschaftsstudie Aussensicht

Präsentation der Bevölkerungsbefragung Aussensicht

Referent: Steffen de Sombre, IfD

Untersuchungsanlage: Repräsentative Bevölkerungsbefragung (15 – 84 Jahre) / Untersuchungsgebiet: Referenzregion Aussenbild ZNO (s. Karte – grün markiert) / Stichprobe: 1'027 telefonische Interviews, darunter 517 zur Region Schaffhausen und 510 zum Zürcher Weinland / Zeitraum: 2.12.15 – 27.01.16.



Projektziele und Erkenntnisinteressen: Ergänzend zur Befragung zur Innensicht: Ermittlung potentieller negativer Aussenwirkungen eines Tiefenlagers in den Standortregionen mit dem Ziel, solche Auswirkungen abmildern, vermeiden oder kompensieren zu können. Der Fokus richtet sich dabei auf potentielle Auswirkungen auf das Image der Regionen in der Aussenwahrnehmung / die Attraktivität der Regionen als Wohnregion / die Attraktivität als Freizeitregion / die Bereitschaft, landwirtschaftliche Produkte aus den Regionen zu kaufen.

Auch von aussen wird die Standortregion vor allem mit schöner Landschaft, Wein und dem Rheinfall verbunden. Wegziehen würde kaum jemand wegen des Tiefenlagers. Die Freizeitaktivität würde bei 80% nicht verändert und auch Besuche im Weinland wären kaum betroffen. Für rund zwei Drittel gäbe es auch keine Vorbehalte, Lebensmittel aus dieser Region zu kaufen.

Jürg Grau dankt Steffen de Sombre für die interessanten Ausführungen. Er bemerkt dass dies ein schwieriges Thema ist – dafür wurde praktisch die ganze VV reserviert.

7. Gruppenarbeiten zu den vorliegenden Gesellschaftsstudien

Folgende Fragen/Aussagen wurden erarbeitet (1:1 übernommen von Flipcharts):

- Wie viel davon schon wissen
- Bekannt aber keine (wenige) negativen Auswirkungen, Vertrauen in Sachplanverfahren noch relativ gut
- Wunsch: Tiefenlager Auswirkungen auf Natur
- Hauptfrage: Wie entsteht das Image -> Ursachen aufnehmen
- Zweifel an Aussage: 54% nennen Tiefenlager als prioritäres Problem
- Thema Tiefenlager bewegt Bevölkerung nicht
- Passivität!
- Rolle der Medien ist wichtig
- Thema bei Bevölkerung noch nicht angekommen
- Wie und wann werden Veränderungsprozesse gemessen?
- Verändert sich die Wahrnehmung mit zunehmender Distanz?
- Wie kann Stimmung der RK in die Bevölkerung getragen werden?
- Umgang mit Interpretationsspielraum? Wo? Wann?
- Frage 1 hat uns nicht überrascht. Antworten sind positiver ausgefallen
- Frage 2: Aus der Aussensicht werden wir kaum wahrgenommen
- Frage 3: Einbezug der Jugend (Kommunikation)
- Frage 4: Warum wurde bei der Befragung der untere Thurgau nicht miteinbezogen?
- Weitere Fragen: Sind die Resultate in den Regionen ähnlich ausgefallen?
- Gibt es Unterschiede Jung/Alt? (Betroffenheit,...)
- Junge haben kein Festnetz mehr -> Einfluss auf Befragte?
- demografische Zusammensetzung?
- Wichtigste Erkenntnisse: - bessere Akzeptanz in CH als DE / Meinung an Polen / Unverständnis / Effekt auf Image klein
- Vorschlag: 2. Befragung nach Bundesratsentscheid zu Etappe 2



- Nächste Befragung? -> erst nach Entscheid?
- Jüngere Generation (separat) befragen, auswerten
- Besserer Einbezug der Bevölkerung ins Verfahren – wie?
- Kenntnis/Wissen über Tiefenlager der Bevölkerung?
- Kritische Personen in RK halten
- Zeitpunkt 2. Befragung?
- Wie könnte man das Vertrauen in das SGT vergrössern?
- Konflikt in Familien über Generationen hinweg?
- Vertrauen in die RK? Änderung der RK Einfluss auf Vertrauen?
- Methode: Woher kommen die Personen
- Einzelne Variable: bspw. Alter
- Bauzustand: bspw. mit Foto darstellen und abfragen

8. Stellungnahme zu den noch offenen Fragen

Dies wurde nicht protokolliert.

9. Informationen vom BFE

Samuel Pfyffer informiert über die verschiedenen Ausbildungsmodule:

ABM Radioaktivität & Strahlenschutz (09:00–12:30 Uhr)

29.10.2016 – Vorrangig LG und FG Mitglieder ZNO, beschränkte Platzzahl

«Tiefenlager Aktuell» Nr. 1 (Entsorgungsprogramm)

24.01.2017 – neues Ausbildungsmodul zu aktuellen Themen

Besichtigung ZWILAG (13.30–16.30 Uhr)

25.02.2017 – Termin noch nicht bestätigt

28.10.2017 – Termin noch nicht bestätigt

ABM FMT 4. März / 11. März / 25. März 2017 – Termin noch offen

Ausblick bis Ende der 2. Etappe: Die sicherheitstechnische Prüfung des ENSI sollte bis April 2017 abgeschlossen sein und die Gesamtbeurteilung des BFE wird im Oktober 2017 erwartet. Die Nagra sammelt Anliegen, Forderungen und Empfehlungen, welche dann z.T. in die Planung der Etappe 3 einfließen werden. Eine Vernehmlassung zu Etappe 2 findet von Dezember 2017 bis März 2018 statt. Der Bundesratsentscheid erfolgt Ende 2018.

Themen der Planung Etappe 3 sind: Sicherheitstechnische Anforderungen, Definition der Standortregion, Struktur der Regionalkonferenzen, Konzept regionaler Partizipation in Etappe 3, Leitfadens Abgeltungen, Regionale Entwicklungsstrategien, Platzierung Schachtkopfanlagen.

Fritz Krebs: Wie wird die Regionalkonferenz einbezogen nach der Abgabe der Stellungnahme des ENSI?

Samuel Pfyffer: Ein Meilenstein der Regionalkonferenzen wird sich mit der sicherheitstechnischen Überprüfung auseinandersetzen. Eine Überarbeitung der Stellungnahme ist jedoch nicht vorgesehen.

Jürg Grau: Wir werden uns vorher einbringen und auch dort noch eine Stellungnahme abgeben.

Es gibt keine weiteren Fragen, Jürg Grau dankt Samuel Pfyffer für die Ausführungen.



10. Termin Vollversammlung 2016

Samstag, 26. November 2016

9:00 bis ca. 13:00 Uhr

11. Informationen aus dem Präsidium

Jura Ost hatte die 18. Vollversammlung. Wie bei uns war das Hauptthema die Gesellschaftsstudie. Die Nagra berichtete über Nachforderungen des ENSI, dessen Entscheid nun abgewartet werden muss. Jura Südfuss und Wellenberg sind in der Warteposition, Südranden hat sich aufgelöst.

Im Isenbuck-Bergholz wurden geoelektrische Messungen durchgeführt. Die Auswertung wird im Herbst 2016 erwartet. Im Anschluss daran wird entschieden, ob weitere Messungen vorgenommen werden. Bohrgesuche wurden eingereicht. Die Bewilligung wird vom UVEK erteilt, Einsprachen beim BFE sind möglich. Die Kantone werden zur Stellungnahme aufgefordert. Die Bevölkerung wird am 10. November in Trüllikon informiert.

12. Varia

Der provisorische Gesamtbericht zu Etappe 2 liegt auf. Die ganze Gesellschaftsstudie (256 Seiten) ist im Internet abrufbar.

Thomas Feer: Hat Nördlich Lägern auch eine Gesellschaftsstudie bekommen?

Ursula Rütter: Nein, dort wurde keine Befragung gemacht.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, dankt Jürg Grau allen für die Teilnahme und wünscht eine gute Heimreise.

Neuhausen, 10. Oktober 2016

Die Protokollführerin

Ursula Baumann

Sämtliche im Protokoll erwähnten Präsentationen sind im Internet auf der Plattform ZNO abrufbar.